

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:
Am 20. Juli 1865.

1. Das dem Jakob Parth auf eine Verbesserung aller Arten der gewöhnlichen Bügeleisen (Plättleisen) unterm 27. Juni 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 24. Juli 1865.

2. Das dem Johan Leopolder auf eine Verbesserung der Konstruktion von elektrischen Läutewerken unterm 30. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 27. Juli 1865.

3. Das dem Karl Adolf Clavel auf die Erfindung eines Verfahrens, um alte abgenutzte Feilen und Raspeln wieder zu schärfen, unterm 14. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das den Gebrüdern Rodeck auf die Erfindung, Fächergriffe aller Art mit Leder zu montiren oder zu verzieren, unterm 15. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das den Gebrüdern Rodeck auf die Erfindung, die Griffe von Schneide- und sonstigen Werkzeugen mit Leder zu montiren, unterm 20. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Wilhelm Abt auf die Erfindung einer eigenthümlichen Verwendung des Kammerfettes

als Haarerhaltungsmittel unterm 7. August 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das dem Anton Pius de Nigal auf die Erfindung einer eigenthümlichen Einrichtung der verschiebbaren Fenster, „Wiener Salonfenster“ genannt, unterm 19. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das der August Aimé Lerendord und dem Bernhard Poliger auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kautschukfittes für Rezipienten oder Röhren von Gas-, Dampf- und Wasserleitungen unterm 16. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das dem Hugo Champonnois auf die Erfindung von Maschinen zur Verkleinerung fleischiger und knolliger vegetabilischer Substanzen unterm 25. August 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Ludwig Benz auf die Erfindung eines Augenpulvers, genannt „Wiener Augenpulver“, unterm 6. Oktober 1859 ertheilte, seither an Franz Lechner übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

11. Das dem Cornelius Fuchß auf eine Verbesserung an Wagenlaternen unterm 23. Juli 1856 ertheilte, seither an dessen Witwe Carolina Fuchß übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

12. Das dem Johann Lipinski auf die Erfindung eines Verfahrens zur Gewinnung von Zinkweiß von besonders schöner Farbe unterm 28. Dezember 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

(274b-2)

Nr. 7898.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanzlandesdirektion für Kroatien und Slavonien wird zur Verpachtung der Verfrachtung der Tabakverschleißgüter für das Sonnenjahr 1866, eventuell für die Periode 1866, 1867 und 1868, eine Minuendo-Konkurrenzverhandlung auf den 14. September 1865 ausgeschrieben.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 18. August 1865, Nr. 188, bezogen.

Agram, den 2. August 1865.

(277-1)

Nr. 350 praes.

Minuendo-Vizitation.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird am

4. September 1865,

Vormittags 11 Uhr, die Minuendo-Vizitation zur Lieferung von 616 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter ungelichter Leinwand, 9 Pfund und 20 Loth grauem Nähzwirn, 38 $\frac{1}{2}$ Duzend gelben Eisendrahtschrauben und 10 Stück Winterkochen, à 4 $\frac{1}{2}$ Pfd. schwer, abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Muster der zu liefernden Artikel und die Vizitationsbedingungen, zu welchen die Verpflichtung zum Erlage des 10% Wadiums gehört, bei dem diesgerichtlichen Expedite eingesehen werden können.

Laibach, am 19. August 1865.

(1673-2)

Nr. 1359.

Dritte

öffentliche Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Graz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Rupnik, als Raimund Pucher'schen Konkursmasse-Verwalters, über Einverständnis des Herrn Notar Dr. Lenk, als Johann Pucher'schen Vergleichsleiters, der Kreditoren-Ausschüsse und der Gläubiger die dritte öffentliche Feilbietung der zur Raimund Pucher'schen Konkursmasse und zur Johann Pucher'schen Ausgleichsmasse gehörigen Realität, Urb.-Nr. 44 ad Marchfütteramt, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 1015 in der Lagergasse, dem Fabrikgebäude, den Wirthschafts- und Nebengebäuden und dem Zimmerplatze, im Schätzwerthe von 26212 fl. 50 kr., darunter die Dampf- und Sägemaschine im Schätzwerthe von 9452 fl. 50 kr. begriffen ist, dann einiger bisher nicht an Mann gebrachten Zimmereinrichtungstücke, Theile von Tischler-, Schlosser- und Zimmermanns-Werkzeugen, einzelner Holz- und Ladenwerk bewilliget, zur Vornahme der Realitätenfeilbietung die Tagsatzung auf den

13. September 1865,

Vormittags um 11 Uhr, im Rathsaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Beisatzen angeordnet worden, daß dieselbe hiebei auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werde, zur Vornahme der Effektenlizitation die Tagsatzung auf den

14. September 1865,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Orte der Realität mit dem Beisatzen angeordnet worden, daß hiebei auch

sämmtliche Fahrnisse unter dem Schätzwerthe gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Die feilgebotene Realität besteht insbesondere:

- a) aus dem Wohnhause in der Lagergasse C.-Nr. 1015;
- b) aus dem Fabrikgebäude, in welchem zwei Brettersägen, eine Hobel- und Schleifvorrichtung, die durch eine Dampfmaschine von 10 Pferdekraften in Betrieb gesetzt werden, dann die Darre-Lokalitäten, Tischler- und Schlosserwerkstätten sich befinden;
- c) aus den Nebengebäuden an Ställen, Wagenremisen, Zeug- und Zimmerarbeitsstätten und Ladenbehältnissen, endlich
- d) aus dem Zimmerplatze und Hofräume im Flächenmaße von 1290 $\square$ Klaft, zusammen im Schätzwerthe von 26212 fl. 50 kr. ö. W., worunter die Dampf- und Sägemaschine sammt Zugehör mit 9452 fl. 50 kr. ö. W. begriffen ist.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Graz, am 11. August 1865.

(1684-1)

Nr. 3022.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Bäckers Emil Hahneman bei der Gewerkschaft Graßnik.

Von dem k. k. Bezirksamte Lüsser, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Juli 1865 mit Testament verstorbenen Bäckers Emil Hahneman bei der Gewerkschaft Graßnik eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Parirung ihrer Ansprüche den

15. September 1865,

Vormittags um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Lüsser, am 12. August 1865.

(1672-1)

Nr. 2273.

Aufforderung

zur

Erbrechts-Anmeldung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Josefa Gorschel, ledige Inwohnerin von Unterlog Nr. 23, am 1. April 1846 ab intestato verstorben ist und der Aufenthalt ihrer Schwester Anna Ferle geb. Gorschel unbekannt ist. Es wird demnach dieselbe mit allen ihren unbekannten Rechtsnachfolgern aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von den Tage dieses Ediktes gerechnet, hiergerichts anzumelden und anzuseigen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für dieselben bestellten Kurator Andreas Verbaas von Unterlog und mit Jenen, die sich werden erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Juli 1865.

(1680-1)

Nr. 2639.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Krupp von Rentabor gegen Martin Blüt von Blutsberg wegen einer aus dem Zahlungsauftrage von 18. Juli 1861, Z. 2419, herrührenden Schuld in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 293 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 798 fl.

ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

1. September,

2. Oktober und

3. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 29. Mai 1865.

(1681-1)

Nr. 2806.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rozbevar von Maline gegen Anton Malinsek von Maline wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. Juli 1864, Z. 2826, schuldiger 67 fl. ö. W. c. s. v. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradak sub Cur.-Nr. 273 und 286, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 161 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

4. September,

6. Oktober und

6. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 7. Juni 1865.